

Von Chauffeuren, Baggerführern und Zimmermännern

Transporte, Baggerarbeiten und Holzbau: Die KAB St. Silvester gewährte den Delegierten des christlich-sozialen Kartells (CSK) anlässlich des Familiennachmittags am vergangenen Wochenende einen Einblick in das lokale Gewerbe.

Tanja Nösberger

ST. SILVESTER Mario Amacker, Präsident des christlich-sozialen Kartells (CSK), begrüßte die rund 30 Anwesenden auf dem Areal des Unternehmens Gugler Transporte AG in St. Silvester. Aus dem ganzen Sensebezirk hatten CSK-Delegierte den Weg nach St. Silvester gefunden, um gemeinsam den traditionellen Familiennachmittag zu verbringen. Organisiert worden war der Anlass von der KAB St. Silvester. deren Präsident Aldo Buchs freute sich über das Interesse der Anwesenden am lokalen Gewerbe.

Im In- und Ausland unterwegs

Marcel Gugler, Geschäftsführer der Gugler Transporte AG, begrüßte die Anwesenden ebenfalls und gewährte zusammen mit seinen Brüdern Otto und Anton einen spannenden Einblick in den Familienbetrieb, der 1962 von ihrem



Marcel Gugler und seine Geschwister gewährten den CSK-Delegierten einen spannenden Einblick in ihr Transportunternehmen. Bilder Tanja Nösberger

Vater gegründet worden war und im vergangenen Jahr sein 60-Jahr-Jubiläum feiern konnte. Heute beschäftigt die Firma mit allen Chauffeuren, dem administrativen Personal und sämtlichen Aushilfen 27 Angestellte.

Das Unternehmen ist vielseitig aufgestellt: Für das Baugebäude werden Kies, Sand, Beton und andere Baumaterialien transportiert. Mit den Sattel-schleppern sind die Chauffeure der Gugler Transporte AG im In- und Ausland unterwegs und

transportieren Getreide- und Futtermittel, Schüttgut, Paletten oder Gefahrgüter. Das Transportunternehmen hat noch weitere Standbeine: Seit 1994 erledigt die Firma Gugler Transporte AG im Auftrag der TPF sämtliche Schüler- und Personentransporte nach Fahrplan zwischen St. Silvester und Giffers mit dem firmeneigenen Bus. Zudem übernimmt das Unternehmen im Auftrag des Kantons Freiburg den Winterdienst auf der Autobahn zwischen Flamatt und der Rast-

stätte Gruyère, ebenfalls mit einem eigenen Fahrzeug.

Aus alt wird neu

Im Untergeschoss der Werkhalle in Pifermoos vermietet die Firma verschiedene Lagerflächen an Privatpersonen und andere Unternehmen. Ebenfalls im Gebäude eingemietet ist der Fotograf Ueli Künsch, der neben dem Fotografieren ein weiteres Hobby hat: das Sandstrahlen. Ob Holz oder Metall: Ueli Künsch frischt alte Möbel, rostige Felgen und Töff-

lirahmen oder alte Bretzeleisen wieder auf. Glocken und Treicheln sehen aus wie neu, ebenso eine hübsche Kommode aus Arvenholz.

Per Extrafahrt geht es für die CSK-Delegierten mit dem TPF-Bus weiter nach Plenefly, wo Ueli Künsch den Anwesenden zeigt, wie Sandstrahlen funktioniert. Er habe auch schon Fassaden oder Balken gestrahlt, aber solch grosse Aufträge könne er nur selten übernehmen. Denn hauptberuflich arbeitet Ueli Künsch als Postbote.

Hier ist auch das Unternehmen Jek Baggerarbeiten AG ansässig. Geschäftsinhaber Beat Jek und sein Sohn haben sich mit ihrem Menzi Muck auf Arbeiten in den Bergen spezialisiert. Ihr Fachwissen setzen sie derzeit für die Wasserversorgung von Alpen und Ställen unter Beweis.

Die Kunst des Zimmerers

Abschliessend gewährte Markus Brühlhart einen Einblick in seine Firma Brühlhart Holzbau AG. Das Unternehmen wurde 1986 von seinem Vater gegründet, der zu Beginn im Untergeschoss und auf dem Um-schwung des Einfamilienhauses gezimmert hatte. 1988 wurde am heutigen Standort eine geräumige Werkhalle mit den dazugehörigen Maschinen zu einem modernen Zimmerebetrieb eingerichtet. 2011 hat

Markus Brühlhart die Geschäftsführung übernommen. Brühlhart Holzbau AG ist bis heute ein kleiner Familienbetrieb geblieben und beschäftigt aktuell fünf Angestellte, darunter einen Lernenden. Der Betrieb ist mit modernsten Maschinen ausgestattet, aber Markus Brühlhart legt Wert auf gutes Handwerk: Ausgemessen und eingezeichnet wird von Hand.

Spezialisiert ist das Unternehmen auf Holzelementbau und Dachkonstruktionen. Aber wie Markus Brühlhart sagt: «Wir sind ein Kleinunternehmen und machen eigentlich alles.» Dazu gehört auch der Bau von Scheunen und Ställen, Dachsanierungen oder Aufstockungen. Auch Arbeiten im Innenausbau führt das Unternehmen aus: Isolations- und Täferarbeiten, Verlegen von Laminatböden oder die Montage von Türen und Fenstern.

2024 in Tafers

Nach dem abwechslungsreichen Rundgang durch die Betriebe fand der Anlass bei Speis und Trank einen geselligen Ausklang. Zum Abschluss dankte Mario Amacker den Organisatoren für den gelungenen Familiennachmittag und übergab die Präambel an José Balmer, Präsident der KAB Tafers. Die Sektion wird den Familiennachmittag 2024 ausrichten.



Auch die Brühlhart Holzbau AG konnten die Anwesenden besuchen.



Urs Perler und Diana Schmutz (ML-CSP) kandidieren für den Nationalrat.



CSK-Präsident Mario Amacker mit José Balmer und Aldo Buchs (v.l.n.r.).

Ritec kreiert eine neue Präambel für das CSK

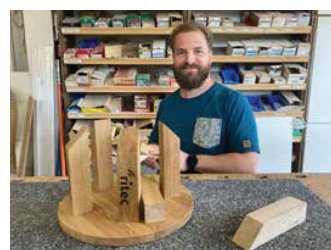
Das christlich-soziale Kartell (CSK) hat anlässlich des diesjährigen Familientags eine neue Präambel erhalten. Hergestellt wurde die Skulptur im Schreineratelier der Sozialunternehmung Ritec in Düdingen.

DÜDINGEN Eine Holzskulptur aus Eiche, bestehend aus sechs Pfeilern auf einer runden Platte: Die neue Präambel des christlich-sozialen Kartells (CSK) repräsentiert die Gemeinschaft der Dachorganisation mit ihren sechs Mitgliederorganisationen. Hergestellt wurde diese Auftragsarbeit im Schreineratelier von Ritec. Die Sozialunternehmung mit Sitz in Düdingen und Villars-sur-Glane bietet Menschen mit sozialen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeitlich befristete, betreute Arbeitsplätze an. Ziel ist, den Menschen dabei zu helfen, wieder Fuss im Leben und der Gesellschaft zu fassen. In erster Linie brauchen die Menschen vor allem einen geregelten Tagesablauf, gleichzeitig sollen sie mit der geleisteten Arbeit ihr Selbstwertgefühl und ihre Arbeitsfähigkeit steigern.

Die Klienten werden Ritec vom Sozialdienst oder der IV zugewiesen, die meisten haben keinen beruflichen Hintergrund als Schreiner. Es sei oft schwierig abzuwägen, welche Arbeiten sie bereits ausführen können, erzählt Christof Fontana, Abteilungsleiter des Schreinerateliers in Düdingen: «Unser Ziel ist immer, dass die Klienten vieles selber machen können. Je nach Vorkenntnissen und handwerklichen Fertigkeiten lernen sie den Umgang mit Holz und den entsprechenden Werkzeugen oder können kleinere Maschinen bedienen.»

Ressourcen schonen

Für die neue CSK-Präambel wurden aus dem internen Materiallager schöne Eichenholz-teile für die Platte und die Pfeiler zurechtgesägt, in Form gehobelt, geschliffen und behandelt. «Im Sinne der Nachhaltigkeit versuche ich unseren Klienten mitzugeben, das



Feinschliff: Christof Fontana stellt die neue CSK-Präambel fertig. Bild n

Beste aus einem Restposten herauszuholen und nicht einfach Material wegzwerfen», so Christof Fontana. Knifflig war die Umsetzung der Logos der Organisationen, die nun auf das Holz gelasert wurden. Allgemeine Schreinerarbeiten wie einfache Tablare, kleine Schränkchen oder Sitzbänke und -hocker werden bei Ritec ebenfalls hergestellt. «Einer

unserer Klienten hatte grosse Freude, dass er für seine ehemalige Primarschule mithelfen konnte, Sitzhocker zu bauen. Es ist sehr wertvoll für unsere Klienten, dass sie einen Beitrag für die nächste Generation leisten können», so Christof Fontana.

Je nach Kundenwunsch werden auch Möbelstücke restauriert, neu gestrichen oder

frisch behandelt. Demontage und Abbrucharbeiten sind hingegen eher selten: «Damit wir die Betreuung unserer Klienten wahrnehmen und gewährleisten können, verrichten wir die meisten unserer Arbeiten im Atelier.»

Christof Fontana versucht seinen Klienten einen Mix aus wiederkehrenden Arbeiten wie den «Harassentörl» und neuen, abwechslungsreichen Arbeiten anbieten zu können: «Einfache Serienarbeiten werden mit der Zeit monoton, deshalb versuchen wir sie auch in andere Arbeiten einzubinden.» Die Kreativität kommt dabei nicht zu kurz: Die Klienten dürfen auch mal ein eigenes Tablar bauen oder ein altes Möbelstück auffrischen. «Unsere Klienten sollen mit einem guten Gefühl an die Zeit bei Ritec zurückdenken und sich daran erinnern, was sie gelernt und geleistet haben.» tn

Agenda

Bösingen Am 1. Oktober um 17 Uhr lädt die KAB Bösingen zu einer Rosenkranznacht in der Pfarrkirche Bösingen.

St. Antoni Die KAB St. Antoni organisiert am 22. September um 19 Uhr im Pfarreizentrum für ihre Mitglieder einen Grillkurs mit Bernhard Raemy.

St. Ursen Am 21. September um 19.30 Uhr findet der Kegelabend für die Mitglieder der KAB St. Ursen im Landgasthof Garmiswil in Düdingen statt.

CSK-Termine Am 4. Oktober um 19.30 Uhr findet im Begegnungszentrum in Schmittlen das Forum zum Thema «Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit» statt.

DER SOZIALE WEG

Beilage der christlich-sozialen Bewegung CSK Deutschfreiburg



Redaktion «Der Soziale Weg»
dersozialeweg@cskartell.ch